



EUROPA Aktuell

Newsletter der drei bayerischen SPD-Europaabgeordneten

19. Mai 2017 - www.bayernspd.eu

Liebe Genossinnen und Genossen,

vor knapp zwei Wochen hat Frankreich gewählt. Emmanuel Macron konnte Marine Le Pen überraschend klar bezwingen. An Macron und seine neue Regierung liegt es nun, ob Europa sein Versprechen von Wohlstand und sozialer Gerechtigkeit gegenüber seinen Bürgern erneuern kann, oder nicht. Wir sind gespannt und hoffen! Denn auch wenn es im Klein-Klein des politischen Alltags manchmal untergeht, so hat uns doch diese Woche der Generalsekretär der Vereinten Nationen António Guterres vor Augen geführt, dass die EU das „erfolgreichste Friedensprojekt der Geschichte“ ist, welches es unbedingt zu bewahren gilt.

Darüber hinaus hat uns diese Woche vor allem die Zukunft der EU-Kohäsionspolitik beschäftigt. Hier setzen wir uns für Bürokratieabbau ein und dafür, dass auch weiterhin alle Regionen in Europa profitieren. Und schließlich haben sich die europäischen Sozialdemokraten einstimmig dafür eingesetzt, Konsequenzen aus dem Skandal um die sogenannten Monsanto Papers zu ziehen. Beim sogenannten „Mobility Package“ fordern wir von der Kommission, dass sie effektive Maßnahmen ergreift, Sozial- und Lohndumping im Straßensektor zu unterbinden. Viel Spaß beim Lesen!

Weichenstellung für die Zukunft des Straßenverkehrs

von Ismail Ertug

Am 31. Mai stellt die Europäische Kommission das „Mobility Package“ mit mehreren Gesetzesvorschlägen für den Straßenverkehrssektor vor. Es zielt auf drei Bereiche, die vor allem für den kommerziellen Güter- und Personenverkehr relevant sind: Binnenmarkt, Sozial- und Arbeitsstandards sowie die Überarbeitung der Eurovignetten-Richtlinie und der EETS-Richtlinie.

[Hier zum Artikel](#)



Bericht zur Strukturpolitik nach 2020 – Steht die EU-Förderung auf der Kippe?



von Kerstin Westphal

Rund 800 Millionen Euro bekommt Bayern in der aktuellen Förderperiode aus den europäischen Strukturfonds. Wie geht es mit diesen Fonds in Zukunft, nach 2020, weiter? Nicht wenige in Brüssel sagen: Gar nicht mehr. Ich kämpfe in Brüssel gegen diese Stimmen an, und arbeite für eine moderne, anwenderfreundliche und zielgerichtete Strukturpolitik, auch für uns in Bayern.

[Hier zum Artikel](#)

Monsanto Papers legen Betrugsverdacht nahe

von Maria Noichl

Die sozialdemokratischen Europaabgeordneten fordern Aufklärung über potentiell gefälschte Glyphosat-Studien von Monsanto. Die Zulassung von Glyphosat zeigt wie problematisch private Studien für die europäischen Behörden sein können. Während der vergangenen Plenarwoche überraschte die EU-Kommission die europäische Öffentlichkeit mit dem Vorschlag, Glyphosat für weitere 10 Jahre zuzulassen. Denn nach wie vor sind sich die verschiedenen Akteure über das Gefährdungspotential des Stoffes nicht einig.

[Hier zum Artikel](#)



Neues von der Europa SPD



Die SPD-Abgeordneten – Fraktion der
Sozialdemokraten im Europäischen Parlament

STERNSTUNDE

www.spd-europa.de

Bezahlte Online-Filme EU-weit nutzen - Schritt zum digitalen Binnenmarkt



Ob Netflix, Sky Go oder iTunes-Filme - wer in andere Länder reist, kann dort bei Streaming-Diensten mitunter nicht dieselben Inhalte wie daheim abrufen - oder sogar gar keine Inhalte. Und das trotz eines bezahlten Abos. Bislang verhindert das sogenannte Geoblocking einen grenzüberschreitenden Zugriff auf diese Dienste, oftmals wegen der länderspezifischen Lizenzen, die Unternehmen zahlen müssen. So können zum Beispiel deutsche Abo-Kunden von Videodiensten ihre zu Hause bezahlten Inhalte im Urlaub in vielen Fällen nicht nutzen. Das soll sich jetzt ändern. [Hier zum Artikel](#)

Lebensmittel gehören auf den Teller, nicht in die Tonne

Es geht um den Salat, der leicht welk ist, oder den Joghurt, dessen Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen ist: Durchschnittlich 173 Kilogramm Lebensmittel wirft jeder EU-Bürger pro Jahr weg, darunter häufig auch Produkte, die noch bedenkenlos verzehrt werden könnten. Viele Lebensmittel werden zudem wegen vermeintlicher Schönheitsfehler wie einer unerwünschten Größe oder Form schon auf dem Feld aussortiert, und auch Supermärkte und Restaurants schmeißen häufig einwandfreie Ware weg. Alles in allem landen so etwa ein Drittel der für den Verzehr produzierten Nahrungsmittel im Müll - was rund 88 Millionen Tonnen jährlich entspricht. Damit verbunden sind die Verschwendung wertvoller Ressourcen wie Anbauflächen, Wasser, Dünger und Energie sowie ein vermeidbarer Ausstoß von Treibhausgasen. [Hier zum Artikel](#)



Foto: European Union

Newsletter der SPD-Europa unter
www.spd-europa.de/newsletter-abo

Bayerische SPD-Europaabgeordnete
Oberanger 38 - 80331 München
[Hier zum E-Mail Kontakt](#)

